



Ambulante palliative Versorgung

Auch in schwerer Krankheit und im Sterben zuhause bleiben zu können und dort gut betreut werden – das wünschen sich viele Menschen. Die ambulante palliative Versorgung macht das möglich. Ärzte und Pflegekräfte mit einer Ausbildung in Palliative Care kommen zu den Patienten: nach Hause, ins Pflegeheim oder ins Hospiz. Sie lindern körperliche Krankheitsbeschwerden wie Schmerzen oder Atemnot.

Und sie berücksichtigen auch psychische, soziale und spirituelle Probleme der Schwerstkranken. Denn zum Team gehört auch eine Sozialarbeiterin und eine Seelsorgerin. Das Ziel aller im Palliativteam ist es, die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten zu verbessern, wenn eine Heilung nicht mehr möglich ist. Die Kosten übernimmt die jeweilige Krankenkasse auf Antrag, dieser wird durch die Klinik oder den Hausarzt ausgestellt.

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER, LIEBE PATIENTINNEN UND PATIENTEN,

wenn wir vom PalliativTeam Frankfurt das erste Mal einen Patienten oder eine Patientin zuhause besuchen, wollen wir die Person kennenlernen: ihre Krankheit, bisherige Behandlungen, welche Beschwerden sie hat. Ganz wichtig ist uns, das Ziel der palliativen Begleitung zu klären: Wie stellt sich die Person die optimale Versorgung vor? Möchte sie für weitere Therapien in die Klinik? Möchte sie bis zuletzt zuhause bleiben? Oder würde sie lieber in ein Hospiz ziehen?

Mit dem Patienten und mit seinen Angehörigen oder Freunden versuchen wir zu klären: Wollen alle dem Wunsch, zuhause zu sterben, nachkommen? Wollen und können sie sich dieser Aufgabe stellen?

Unterscheiden sich die Vorstellungen sehr, versuchen wir, Verständnis füreinander zu vermitteln. Dabei stellen wir fest: Zwischen dem Erkrankten und seinen Umsorgenden wird oft zu wenig über das Sterben gesprochen. Manche erfahren erst in unserem Beisein, welche Wünsche und Vorstellungen der andere hat. Besonders beim ersten Besuch nehmen wir uns sehr viel Zeit, um über all dies zu sprechen.

Für unsere Patienten sind wir rund um die Uhr erreichbar – an sieben Tagen der Woche. Wir helfen ihnen und ihren Zugehörigen in dieser schwierigen Zeit.

Für das PalliativTeam Frankfurt

Veronika Illguth

„ICH DENKE IMMER POSITIV“

Willy Sippel,
Patient des PalliativTeams



Irmtraud und Willy Sippel

Die Wohnung verlassen sie nur noch selten: Die Treppen sind für Willy und Irmtraud Sippel zu anstrengend. Aber immerhin liegt Willy Sippel nicht mehr den ganzen Tag im Bett. Er ist an Darmkrebs erkrankt. Ende des Jahres sei er drei Wochen bettlägerig gewesen, erzählt seine Frau. Als das Palliativ-Team Frankfurt zum ersten Mal kam – ein Arzt und eine Pflegefachkraft – waren die Sippels überrascht: „Die haben Zeit – das ist heute ja ganz selten“, sagt Irmtraud Sippel. Das PalliativTeam verschrieb ein Schmerzpflaster, das einmal in der Woche erneuert wird. Für mögliche Schmerzspitzen bekam Willy Sippel zusätzliche Tabletten, die schnell wirken. Die Schmerzen ließen nach, er hatte wieder mehr Kraft.

Nach der Diagnose erhielt er Bestrahlungen und Chemotherapie. Eine Operation lehnt er ab. Er denke immer positiv, sagt der 87-Jährige. Er war Herrenmaßschneider, hat Anzüge entworfen und genäht. Acht Goldmedaillen an der Wand erzählen von Wettbewerben, die er gewonnen hat. Klein aber fein sei die Maßschneiderei in der eigenen Wohnung gewesen, sagt Irmtraud Sippel, die ebenfalls Schneidermeisterin ist.

Sie ist froh. Der Zustand ihres Mannes hat sich stabilisiert. So sehr, dass sich das PalliativTeam kürzlich aus der Betreuung zurückgezogen hat. Der Pflegedienst erneuert das Schmerzpflaster. Ganz klar aber ist: Sollte sich etwas verändern und Willy Sippel die spezielle Unterstützung des PalliativTeams benötigen, kommt es zeitnah wieder zu ihm.

WAS ANGEHÖRIGE SAGEN ...

...

„Uns hat gutgetan, in allen wichtigen Fragen direkt einbezogen zu werden. Uns hat erleichtert, dass es in der letzten Lebensphase nur noch um die Frage ging, unserer sterbenden Mutter den Übergang angstfrei und schmerzfrei zu ermöglichen.“

Dies schrieben Angehörige einer Patientin des PalliativTeams Frankfurt. Die Hinterbliebenen erhalten vom Team eine Trauerkarte. Sechs Wochen nach dem Versterben werden sie schriftlich um ein Feedback auf die palliative Begleitung gebeten. Sie können – wie in diesem Fall – anonym antworten.

AUS DEM TEAM ALDIN AJANOVIC

...

„Ich möchte den Patienten die Sicherheit vermitteln, dass sie nicht leiden müssen.“



Aldin Ajanovic ist examinierter Altenpfleger. Er ist in Bosnien geboren und begann 2015 in Deutschland die dreijährige Ausbildung zur Pflegefachkraft in einer Einrichtung des DRK. Bald wurde er Wohnbereichsleiter. Als eine Bewohnerin palliativ versorgt wurde, kam er erstmals in Kontakt mit einem Palliativteam. Ihn beeindruckte, mit welcher Ruhe sich die Palliativkräfte der Bewohnerin zuwendeten und sich an deren Bedürfnissen ausrichteten. Seit dem 1. Juni 2022 arbeitet er als Pflegefachkraft im PalliativTeam Frankfurt.

LETZTE-HILFE-KURSE

Menschen auf dem letzten Weg begleiten

Geht der Partner, die Mutter oder eine Freundin auf den Tod zu, fühlen sich viele Menschen hilflos. Abhilfe gegen dieses Gefühl bieten die Letzte-Hilfe-Kurse. In ihnen kann man erlernen, wie man sterbende Menschen auf ihrem letzten Weg begleitet. Und wie man für sich selbst im Hinblick auf schwere Krankheit, Gebrechlichkeit und Sterben vorsorgen kann. Die Kurse für Angehörige dauern vier Stunden und vermitteln ein Basiswissen, Orientierung und praktische Handgriffe. Dazu gehören etwa Tipps für das Befeuchten von Lippen und Mund. Oder die

Frage, ob Sterbende noch essen und trinken müssen. Auch rechtliche Themen rund um Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung werden erörtert.

Die Letzte-Hilfe-Kurse werden von erfahrenen Palliativkräften geleitet. Angeboten werden sie unter anderem im Würdezentrum. Es wird keine Teilnahmegebühr erhoben.

Informationen und Termine finden Sie auf www.wuerdezentrum.de oder www.letztehilfe.org

TERMINE 2023

28.06.2023, 16 – 20 Uhr

20.09.2023, 16 – 20 Uhr



Scannen Sie diesen Code und erfahren Sie mehr über unsere Letzte-Hilfe-Kurse



TIPPS & TRICKS

Was dem Wohlfühlen des Patienten dienen kann

Wenn ein Mensch dem Sterben entgegenght, können seine Angehörigen und Freunde noch viel für ihn tun. Auch Schwerstkranken tut ein schönes Ambiente gut. Es ist mit einfachen Mitteln herzustellen: Mit Licht, das nicht blendet, einem geliebten Schal um den Hals oder einem bevorzugten Kissen unter dem Kopf.

Mit Aromaölen und Duftlampen kann man für einen angenehmen Geruch im Zimmer sorgen. Der kranken Person die Lippen zu befeuchten oder einzufetten, die Hände oder Arme mit einer angenehmen Lotion einzucremen, wird oft als wohltuend erlebt.

Ob der Kranke damit einverstanden ist und es ihm guttut, kann man meist an den Gesichtszügen erkennen. Sind sie entspannt, ist es gut. Kneift der Patient den Mund zusammen, legt die Stirn in Falten oder macht abwehrende Bewegungen, eher nicht.

Musik kann zu einem schönen Ambiente beitragen – und muss auch nicht immer ruhig oder traurig sein. Je nach Geschmack.

Wichtig bei allem: Der betroffenen Person mit Respekt begegnen, bis zuletzt. Das heißt: **mit** ihr sprechen, **nicht über** sie. Sie fragen und auf eine Reaktion warten. Und immer ankündigen, was man als nächstes tut: „Ich habe hier einen Fettstift, mit dem fette ich jetzt Deine Lippen ein. Die sind ganz aufgesprungen. Ist das okay für Dich?“



Wenn nichts mehr zu machen ist, ist noch viel zu tun. Wir helfen Ihnen und sind für Sie da!

Wenn Sie die Unterstützung des Palliativ-Teams Frankfurt benötigen, rufen Sie uns an. Unsere freundlichen Büromitarbeiterinnen helfen Ihnen gerne weiter:

Telefon 069 1302 556 100

PalliativTeam Frankfurt gemeinnützige GmbH



Geleitsstraße 14
60599 Frankfurt /Main
Telefon 069 - 1302 556 100
info@palliativteam-frankfurt.de
www.palliativteam-frankfurt.de



Weitere Tipps & Tricks zur Lagerung des Patienten, zur Mundpflege und zur Aromatherapie finden Sie in den vorherigen Ausgaben unseres PALLIO – über diesen QR-Code oder über www.palliativteam-frankfurt.de/newsletter

Sie möchten PALLIO regelmäßig, zirka dreimal im Jahr erhalten? Gerne senden wir es Ihnen zu.

Sie möchten PALLIO in Ihrer Praxis, auf Station oder in Ihrer Einrichtung auslegen? Gerne!

Teilen Sie uns mit, wie viele Exemplare Sie benötigen: info@palliativteam-frankfurt.de

Impressum

Für den Inhalt verantwortlich:

Veronika Illguth, Dr. Barbara Tambour, Almut Stolte

Gestaltung: Petra Glasner, hazeldesign

Bildquellen: iStockphoto, Private Photos, Alex Habermehl